



Inhaltsverzeichnis

S. 02	Vorwort
S. 03-12	Nachrichten aus dem Pastoralen Raum
S. 13-18	Nachrichten aus den einzelnen Pfarreien
S. 19-25	Gottesdienstordnung und Kollekten
S. 26	Taufen & Verstorbene
S. 27	Rätsel
S. 28	Kontakt

Impressum:

Herausgeber:

Kath. Kirchengemeinde St. Marien
Pastoraler Raum Witten,
Marienplatz 3, 58452 Witten,
Tel.: 02302 - 5 22 86
zentralbuero@katholisch-in-witten.de

Redaktionsteam:

Dieter Fender, Christian Gröne,
Rita Menzer, Andrea Paschen

Redaktionsschluss der Ausgabe
27. Mai bis 25. Juni 2023
ist **Donnerstag, 11. Mai 2023**
um 12.00 Uhr

Texte/Bilder:

Redaktionsteam, Pfarrbriefservice.de,
Pixabay, image.de, eigene Texte und
Bilder von Gemeindemitgliedern,
Hauptamtlichen und Interessierten. Die
Artikel geben nicht in jedem Fall die
Meinung der Redaktion wieder. Die ur-
heberrechtliche Verantwortung für Bil-
der und Texte liegt bei den Autoren.

Gestaltung/Druck:

Offsetdruck Dieckhoff
Dorfstraße 5, 58455 Witten
Tel.: 02302 - 2 62 31
www.dieckhoff-druck.de

Auflage: 1300 Stück

Liebe Maria,

ich hoffe, ich darf dich so ansprechen. Oder legst du Wert auf Ehrentitel? Mutter Gottes, Gottesmutter, Heilige Maria, Himmelskönigin – ich kann mir vorstellen, dass dir diese Titel nicht besonders gefallen. Also wage ich die Anrede „liebe Maria“. Ich gestehe, du bist mir ziemlich fremd geblieben in all den Jahren, in denen ich versuche, als Christ zu leben. Vielleicht liegt es ja tatsächlich an diesen Titeln, die Menschen dir verpasst haben. Für mich schaffen sie Distanz. Wie sollte ich es wagen, mich einer Gottesmutter oder Himmelskönigin zu nähern? Und dann gibt es noch die andere Erzählung, die sich mir eingepägt hat. Ich kenne dich als „Magd des Herrn“, als gehorsame Dienerin, die über sich ergehen lässt, was andere, meist Männer, Väter-Götter, ihr zugedacht haben. Für Generationen von christlichen Frauen speiste sich daraus das Bild der gehorsamen Frau, die sich in der Kirche und in der christlichen Familie unterzuordnen hatte. Mir ist diese Erzählung immer fremd geblieben. Denn die Bibel stellt dich doch ganz anders dar. Dir wird das „Magnificat“ in den Mund gelegt.

„Meine Seele preist die Größe des Herrn, / und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter. / Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut. / Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter. / Denn der Mächtige hat Großes an mir getan und sein Name ist heilig. / Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht über alle, die ihn fürchten. / Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten: / Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind; / er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen. / Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben und lässt die Reichen leer ausgehen. / Er nimmt sich seines Knechtes Israel an und denkt an sein Erbarmen, / dass er unseren Vätern verheißten hat, Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.“

Deine Begegnung mit Gott lässt dich dieses Loblied singen, weil du etwas von Gottes Wesen erlebt hast, was revolutionär ist. Gott schaut dich an, nicht mit dem Blick eines Herrn, sondern mit einem Blick, der dich zu dir selbst kommen lässt. Unter seinen Augen wirst du die Frau, die du von ihm her gedacht bist: stark, aufgerichtet, selbstbewusst, authentisch, prophetisch, priesterlich! Ich höre dich zu deinem Sohn sagen: „Sie haben keinen Wein mehr“, und du lässt seine Ausrede nicht gelten. „Was er euch sagt, das tut!“ Du bist hin- und hergerissen von dem, was du mit ihm erlebst, willst ihn schützen, in die Familie zurückholen, glaubst ihn ein wenig verrückt und abgedreht. Aber du stehst zu ihm, bleibst ihm verbunden bis in den Tod hinein. Dein Leben spannt sich zwischen Lobgesang und Verzweiflung und tiefem Schmerz. Gerade darin bist du so menschlich und den Menschen nahe. Liebe Maria, diese Menschlichkeit berührt mich, motiviert mich, nach meiner Menschlichkeit zu suchen, für meine Menschwerdung zu leben. Sie ermutigt mich, nicht von einem Gott zu lassen, der sich nicht in irgendwelche Schablonen packen lässt, sondern sich in jedem Augenblick als der zeigt, der er gerade ist: oft schweigend und verborgen, nicht fassbar, dann wieder überraschend nah, aufrichtend und lebensspendend. Du machst mir Mut, mich auf alles im Leben einzulassen, was immer es auch ist.

Liebe Maria, vielen Dank für deine Menschlichkeit!

Dieter Fender



Verabschiedung nach 38 Jahren Dienstjahren



Hartmut Claes

Nach 38 Dienstjahren verabschiedete sich Caritas-Vorstand **Hartmut Claes** Ende März in den Ruhestand. Angefangen hat er 1985 als Dipl. Sozialarbeiter für Armuts- und Flüchtlingsfragen. Damals kamen tamilische Flüchtlinge aus Sri Lanka zu uns. 1988 wurde er Geschäftsführer und später Vorstand des 150 Mitarbeiter zählenden Verbandes. Dank der Caritas konnte er Anfang 1990 mit einem Hilfsgütertransport nach Rumänien aufbrechen und dauerhafte Freundschaften schließen. Dem ehemaligen Ostblockland ist er als Wanderer und Radfahrer bis heute eng verbunden. Bezogen auf das Verhältnis von Kirche und Caritas wünscht er sich einen höheren Stellenwert für die Caritas. „Kaum jemand hat einen derart engen Kontakt zu armen und einsamen Menschen wie unsere Sozialarbeiter und niemand arbeitet so nah an Kranken und Sterbenden wie unsere Pflegekräfte. Das ist echte Seelsorge“, unterstreicht Claes die Bedeutung der Caritas.

Für die Zukunft wünscht sich Claes mehr Rücksichtnahme auf die Bedürfnisse alter Menschen. „Mit Sorge betrachte ich die Entwicklung in der Gesundheits- und Sozialpolitik. Alte, kranke und eingeschränkte Menschen haben schon jetzt Schwierigkeiten, dem digitalen Fortschritt zu folgen. Wenn die Zugänge zu Kran-

kenhäusern, Arztpraxen oder Apotheken noch weiter verkompliziert werden, grenzen wir eine Generation aus“, so Claes. Er erkennt zudem eine stetig fortschreitende Vereinsamung. Ehemalige Kontaktpunkte wie Gaststätten oder kleine Lebensmittelgeschäfte gibt es kaum noch. Vereine und Gemeinschaften sterben aus. Banken ohne Schalterpersonal, kontaktlose Scannerkassen im Supermarkt und telefonische Computerstimmen bei den Krankenversicherungen machen vielen Menschen mit Handicap das Leben schwer. „Als Caritasvertreter möchte ich zum Abschied gerne auf diese seelisch krankmachende Entwicklung hinweisen und Politiker wie Kirche bitten, in die Quartiersarbeit vor Ort zu investieren.“ Als Caritas-Koordinator wird Claes der Caritas Witten noch einige Zeit erhalten bleiben.



Hartmut Claes im Jahr 1989 bei der Schlüsselübergabe (Kleinbus) an das Wittener Arbeitslosenzentrum mit Christian Eichler (Schreiner) und Pfarrer Heribert Hunold (St. Vinzenz)

Neue Kommunionhelferin

Der derzeitige Diözesanadministrator Michael Bredeck hat unser Gemeindemitglied

Frau Dr. Tatiana Bachniak

mit dem Dienst der Kommunionhelferin im Pastoralen Raum Witten beauftragt. Diese Beauftragung bezieht sich auf alle Pfarrgemeinden des Pastoralen Raumes. Sie umfasst die Mithilfe während der Messfeier und bei der Kommunion der alten und kranken Mitglieder der Gemeinden.

Wir gratulieren sehr herzlich und wünschen ihr für ihren Dienst Gottes reichen Segen!



Bild: daviddeucaristia – gemeinfrei / pfarbrieftservice.de



Kneipentour Labor Jugend

Am 10.03. war es endlich soweit und die Fastenzeit wurde für die Kneipentour des Labors ‚Jugend‘ kurzzeitig unterbrochen. Gestartet am Pfarrheim St. Marien, haben wir uns mit einem „Wegbier“ gewappnet auf den Weg zu unserer ersten Kneipe, dem Oldhouse, gemacht. Hier sind schon die ersten kreativen Ideen für die weitere Jugendarbeit entstanden. Danach wurde ein kleiner Zwischenstopp im Dönerladen eingelegt, sodass wir uns dann gut gestärkt auf den Weg ins Raum Café gemacht haben. Nach dem einen oder anderen Cocktail ging es schließlich weiter in den Irish Pub, wo ein leckeres Guinness auf uns wartete. Einen Abschluss haben wir schließlich im Casa Cuba gefunden. Die Kneipentour diente dem näheren Kennenlernen der verschiedenen „Jugendgruppen“ im pastoralen Raum und es sind viele tolle kreative Ideen entstanden. Ein weiteres Treffen sowie weitere tolle Aktionen sind schon geplant. An dieser Stelle noch einmal vielen Dank an alle, die dabei waren! Dieser Abend wird noch lange in guter Erinnerung bleiben!

Marie Weischer



Fronleichnam 2023 – Gemeinsam in der Gegenwart des Herrn

Liebe Schwestern und Brüder im Pastoralen Raum Witten,

in diesem Jahr feiern wir das Fronleichnamsfest erstmals gemeinsam mit allen katholischen Kirchengemeinden unserer Stadt. Bei einer gemeinsamen Prozession in der Witterner Innenstadt und dem anschließenden Pfarrfest auf dem Marienplatz wollen wir die Gemeinschaft und Einheit des pastoralen Raums Witten festigen und präsentieren.

Aus vielen Gesprächen wissen wir, dass einige Gemeindemitglieder

noch große Bedenken haben und diese „Zentralisierung“ zu einem Katalysator für die Sorgen und Ängste geworden ist, die uns durch die strukturelle, demographische und wirtschaftliche Entwicklung der Kirche in unterschiedlicher Intensität erfüllen.

Diese Entwicklung wurde auch in den vergangenen Jahren bei der Durchführung des Fronleichnamsfestes in den einzelnen Gemeinden sichtbar. Viele Prozessionen wurden kürzer, die Anzahl der Mitfeiernden nahm sukzessiv ab und die Anzahl

der Mitwirkenden bei der Vorbereitung und Durchführung ging zurück. Die Motivation derjenigen, die diese Tradition vor Ort am Leben erhalten wollten, war indes oft ungebrochen, konnte sich aber mit abnehmender Beteiligung nur noch begrenzt entfalten.

Die Kirche in Witten ist nicht tot, sondern sie ist noch sehr lebendig!

Die im vergangenen Herbst im Rahmen des Pastoralprozesses gegründeten Labore zu den verschiedenen Schwerpunkten haben deutlich ge-



zeigt, welches Potenzial in den einzelnen Gemeinden schlummert. Welche Kraft und Wirkung es entfalten kann, wenn Menschen, die sich ohne diese gemeinsamen Veranstaltungen nie begegnet wären, zusammen handeln, konnten wir in diesem Jahr schon des Öfteren erleben.

Lebendige Traditionen und Potenziale aus den Gemeinden sollen nicht untergehen in einer zentral verwalteten Veranstaltung!

Diese Lust zum Aufbruch und dem gemeinsamen Organisieren, war auch beim ersten Vorbereitungstreffen für die gemeinsame Fronleichnamsprozession im Februar deutlich zu spüren. Menschen aus allen Pfarreien unseres Pastoralen Raumes haben sich getroffen und zusammen den Rahmen für das gemeinsame Projekt entwickelt sowie die nötigen Aufgaben verteilt. Dabei wurden Ideen, Interessen und Traditionen aus den einzelnen Gemeinden geteilt und gemeinsam in das Vorhaben der gemeinsamen Fronleichnamprozession integriert.

Geplanter Ablauf des diesjährigen Fronleichnamfestes

(aktueller Stand):

- Messfeier auf der Wiese am Voß'schen Garten um 09.30 Uhr
- Prozession über die Ruhrstraße zum Rathausplatz
- Station am Altar auf dem Rathausplatz
- Prozession über Hauptstraße und Bonhoefferstraße zum Lutherpark
- Station am Altar im Lutherpark
- Prozession über die Ardeystraße zur Marienkirche
- Abschluss und sakramentaler Segen in der Kirche
- Anschließend: gemeinsames Pfarrfest rund um die Marienkirche

Wir sind bei der Vorbereitung auf Ihre Hilfe und Inspirationen angewiesen und würden uns freuen, wenn Sie sich an der Planung beteiligen möch-

ten. Dazu laden wir Sie herzlich zum nächsten Vorbereitungstreffen am **Mittwoch, 10.05., um 19.00 Uhr im Pfarrheim St. Franziskus ein.**

Wenn Sie Fragen, Anregungen oder Rückmeldungen haben, kontaktieren Sie uns gerne!

Erinnern wir uns an die erste Zeit nach Jesu Tod. Im Kreise der Jünger herrscht absolute Katastrophenstimmung. Resignation und Frustration sind an der Tagesordnung. Es war doch eigentlich alles in bester Ordnung und nun scheint alles hoffnungslos und aussichtslos. Da kommen die, die sich auf den Weg gemacht haben und dem Herrn begegnet sind. Sie bringen frische Luft, Licht und eine gute Nachricht mit. Sie haben sich begeistern lassen, die anderen angesteckt und so die Welt verändert.

Wir laden Sie alle daher herzlich ein: Feiern Sie mit uns gemeinsam das Fronleichnamfest! Lassen wir uns begeistern - und begeistern wir andere!

Geben wir gemeinsam voreinander und vor den Menschen unserer Stadt ein Zeugnis des Glaubens und der Hoffnung! Es kommt auf uns alle an! Es grüßen Sie herzlich, für das Vorbereitungsteam

Matthias Reffgen

reffgen-music@web.de

Lea Weischer

leaweischer@t-online.de



Bild: Ulleo / Pixabay.com / pfarrbriefservice.de



Herzliche Einladung zum

Pfarrfest an Fronleichnam

Wann?: 8.6.2023

ab 12 Uhr

Wo?: Auf dem Vorplatz
der Marienkirche



**Unterstützung
gesucht!!!**

- Auf- und Abbau
- Kuchenspenden

Wenn Sie uns unterstützen möchten, dann tragen Sie sich gerne in eine ausliegende Helferliste ein. (Diese liegen in den Kirchen aus).

Was erwartet Sie?:
kulinarisches Angebot,
Musik, Kinderspiele,
Bierstand, etc.



Das Vorbereitungsteam „Pfarrfest“ trifft sich am 03.05., um 19.00 Uhr im Pfarrheim bzw. Konferenzraum St. Marien.



Kloster der Karmelitinnen Witten

Im Bienen-Journal ist Folgendes über die Imkerei in unserem Kloster zu lesen:



VÖLKER VERMEHREN



Aus einem mach viele

Bienenvölker wollen sich von Natur aus vermehren, doch Schwärme sind in unserer Umwelt dem Tod geweiht. Imkerinnen und Imker sollten den Vermehrungstrieb der Bienen nutzen. In unserem Schwerpunkt lernen Sie alle gängigen Methoden zur Völkervermehrung kennen; Sie erfahren, wie es die Profis machen, und rüsten sich für den Verkauf der vermehrten Völker.

1. Völker vermehren: So geht es



Viele Wege führen zum neuen Bienenvolk. Um den eigenen Weg zu finden, sollte man sich Fragen wie die folgenden stellen: Möchte ich zur Schwarmzeit vermehren oder nach der letzten Honigernte? Habe ich einen zweiten Stand, an den ich die Völker bringen kann? Darf der Honigertrag unter der Völkervermehrung leiden? Unsere Übersicht und Anleitungen helfen Ihnen, die für Sie passende Variante zu finden.

Foto: Sabrina Lamm

Wir stellen Ihnen die wichtigsten Vermehrungsmethoden vor - vom Brutwabenableger bis zum Saugling - und zeigen deren Vor- und Nachteile.

Völkervermehrung im Kloster

Schwester Maria Martha hat ein Händchen für Ableger. Ihr Beispiel zeigt, dass der Erfolg auch von der Bereitschaft abhängt, sich fortzubilden und zu lernen.

Foto: Karmelitinnenkloster Witten

Mehr über die Vermehrungsmethoden von Schwester Maria Martha.



So machen es die Heideimker

Während der Bienen-saison wächst die Völkerzahl in der Berufsimkerei Ahrens von 200 auf 400. In der Heide sammeln sowohl Alt- als auch Jungvölker Nektar.

Foto: Dorothea Uhlendorf

Erfahren Sie, wie Klaus Ahrens so starke Ableger erstellt, dass er von ihnen Heidehonig ernten kann.

2.



Geben und nehmen

Die Völkervermehrung kann durch den Verkauf von Völkern ein finanzielles Standbein für Imkereien sein. Wer Völker zum Einstieg in die Imkerei oder zum Auffüllen von Lücken nach Verlusten sucht, sollte regional einkaufen und auf Paketbienen aus der Ferne verzichten.

Foto: Corinna Schnabl

Worauf Sie beim Kauf und Verkauf achten sollten.

3.



4.



VÖLKER VERMEHREN



Ableger bilden wie Schwester Maria Martha

Die Karmeliterinnen führen ein abgeschiedenes Leben im Kloster. Wenige Male im Jahr öffnet Schwester Maria Martha die Gartenpforte für Imkerinnen und Imker, die bei ihr Jungvölker bestellt haben.



Die insgesamt 25 Völker der Klosterimkerei stehen in Reihen an einem steilen Abhang. Zur Abholung der Jungvölker werden die Käufer mit einer Ausnahmegenehmigung auf das Gelände gelassen.

Noch bevor ich die Klingel drücke, geht die Tür auf und eine kleine Frau mit breitem Lächeln winkt mich rasch in einen Nebenraum. Ob ich schon einmal in einem Kloster gewesen bin, fragt mich Schwester Maria Martha und bittet mich, an einem mit Kaffee und Kuchen gedeckten Tisch Platz zu nehmen. Ich weiß, dass sich die Schwestern für ein Leben in Gebet und Arbeit entschieden haben und eher selten den Kontakt nach außen suchen. Dennoch liegt das Kloster nicht abgelegen. Es ist am Ende einer engen Straße in einem gänzlich unauffälligen Wohngebiet am Rande der Ruhrgebiets-Stadt Witten zu finden. Der Klosterkomplex samt öffentlich zugänglicher Kirche ist von Weitem nicht zu erkennen, er befindet sich hinter einem niedrigen Gebäude an einem Abhang. Daher der Straßennamen der Klosteradresse: „Auf der Klippe“.

„Pia schickt meist junge Familien zu mir“, antwortet Schwester Maria Martha auf meine Frage, wie der Ablegerverkauf ablaufe. Gemeint ist Dr. Pia Aumeier, deren Jungimkerinnen und -imker die Ordensschwester seit einigen Jahren mit Jungvölkern versorgt. Ihre „aktivste Jungvolk-Lieferantin“ sei Maria Martha, hatte Aumeier im Vorfeld angekündigt. Und alle schwärmten von dem einzigartigen Klostergarten, dem freundlichen Empfang und den schönen Völkchen, wenn sie aus dem Kloster zurückkämen, so die Bienenforscherin. „Eigentlich ist das Kloster sehr streng, was Besuch angeht, aber die Kinder lasse ich im Garten herumlaufen, die sind immer sehr neugierig“, sagt Schwester Maria Martha verschmitzt, während sie mir Kaffee einschenkt. Unwillkommen ist ihr der Besuch der jungen Familien nicht, lese ich aus ihrem Lächeln heraus.

Auch die Mitschwester seien mittlerweile an den Trubel während der Abholung der Jungvölker gewöhnt. Geholfen habe dabei, dass es schon über 40 Jahre Bienen im Karmeliterinnenkloster gibt. Neben der Kerzenwerkstatt und der Hostienbäckerei ist die Imkerei ein wirtschaftliches Standbein des Klosters, das sich finanziell selbst versorgen muss. Der Jungvolkverkauf ist dabei ein gutes Zubrot. Der Honig aus den Völkern dient auch als Geschenk für Förderer und Freunde des Klosters. Er hat es sogar schon bis zu Papst Franziskus geschafft, der sich persönlich für das Geschenk aus Witten bedankte. Nach dem Tod der ehemaligen Klosterimkerin wurden Schwester Maria Martha und eine Mitschwester zu Nachfolgerinnen bestimmt. „Dabei hatte ich erst Angst vor den Bienen“, sagt sie.



Bei Kaffee und Kuchen zeigt mir Schwester Maria Martha ihre Zuchtplatten, von denen sie jeweils zwei in einen Sammelbrut-Ableger hängt. Fotos: Malte Frerick, Grafik: Pia Aumeier

Die pflichtbewusste Ordensschwester tat, was ihr aufgetragen wurde und belegte 2014 den Anfängerkurs bei Pia Aumeier. Doch dabei blieb es nicht: Sie ließ sich in einem solchen Maße von der Bienenhaltung packen, dass sie von da an fast alles aufsaugte, was Aumeier an Fortbildungsmöglichkeiten anbot. Allein am Völkervermehrungskurs nahm die Mittfünfzigerin dreimal teil. „Auch ihren YouTube-Stream schaue ich immer“, sagt sie. Der Wissensdurst bereitete ihr schnelle Erfolge: Bereits 2017 konnte sie erste Völker an andere Imkerinnen und Imker verkaufen und arbeitet seitdem im Multiplikatoren-Team von Pia Aumeier. „Pia hat mich dermaßen motiviert, dass ich ihr etwas zurückgeben wollte. Also habe ich ihr gesagt: Schick die Jungimker ruhig zu mir“, sagt sie. Etwa 50 Jungvölker gibt sie seitdem im Juni und Juli an Anfängerinnen und Anfänger ab. Diese sitzen dann auf sechs bis acht Waben und müssen von den Käufern weiter gepflegt und überwintert werden.

„Jeder kommt zunächst einmal in Vollverschleierung zu mir“, sagt Schwester Maria Martha, die ohne Schutz an ihren Völkern arbeitet. „Ich zeige dann am Volk, wie mir die Bienen auf die Hand krabbeln, und nach einer Viertelstunde ist bei allen die Angst verflogen. Mit Angst kann man nicht anfangen zu imkern“, so die Ordensschwester. Ob sie ihre Völker auf Sanftmut selektiere, frage ich sie. Sie schaut mich mit großen Augen an, als sei dies eine Selbstverständlichkeit: „Ja, natürlich!“ Nun will ich genau wissen, wie sie ihre Ableger bildet und dabei noch Königinnen selektiert. Bevor sie zu erzählen beginnt, schenkt mir die Imkerin mit dem Händchen für Ableger erst noch einmal Kaffee nach.

„Etwa Mitte April schaue ich nach der Entwicklung der Völker, die wetterabhängig jedes Jahr anders ausfällt. Verallgemeinert eignen sich Völker für das Schröpfen, bei denen nach Ostern die Kiste voll ist“, sagt sie. Die Auswahl des Zuchtstoffes treffe sie auch

erst dann, anhand des Verhaltens der Bienen bei den ersten Kontrollen. „Etwa nach dem 25. April gehe ich an die Völker und mache mit der Honigraum-Erweiterung eine erste Schwarmkontrolle. Gleichzeitig entnehme ich den gut entwickelten Völkern je eine Brutwabe.“ Von den 25 Wirtschaftsvölkern kämen so meist 18 Brutwaben zusammen, sodass sie hieraus bereits Ende April zwei Sammelbrut-Ableger bilden könne. Diese würden nach dem Verfahren „Völkervermehrung in vier Schritten“ erstellt und weitergepflegt (siehe Grafik). „Oft bekomme ich aus 30 Zellen in einem Sammelbrut-Ableger 20 Königinnen gezogen“, sagt sie. Da sie aus einem Sammelbrut-Ableger etwa 20 Begattungsvölkchen mit je 2.000 Bienen bilden könne, gehe dies meist auf.

Wichtig ist das frühe Schröpfen der Wirtschaftsvölker.

Ende Mai wiederhole sie den Vorgang, berichtet Schwester Maria Martha. „Kommen so nicht weit mehr als 50 Jungvölkchen zusammen?“, frage ich. „50 Völker sind die Grenze, danach geht uns das Material aus“, sagt die Schwester und lacht. Überzählige Königinnen parke sie zwischen und nutze sie zum Umweiseln der eigenen Völker oder um sie an Mitglieder in ihrem Imkerverein weiterzugeben. „Im Verein gibt es manchmal Jungimker mit Startschwierigkeiten. Denen helfe ich dann mit einer Königin oder einem Jungvolk. Ich sage aber immer, dass sie mir sofort zurückmelden sollen, wenn es Schwierigkeiten



VÖLKER VERMEHREN

gibt“, so Schwester Maria Martha, die als Bienenfachverständige seit Kurzem auch Futterkranzproben für die Vereinsmitglieder zieht. Für die Käufer ihrer Jungvölker habe sie ebenfalls immer ein offenes Ohr: „Ich fühle mich für die Jungimker verantwortlich. Die Freude, die man im ersten Jahr hat, soll nicht durch Misserfolge erstickt werden.“

Bei so viel Hilfsbereitschaft frage ich mich, warum es sie in ein von der Außenwelt eher abgewandtes Kloster gezogen hat. Schwester Maria Martha erzählt mir, dass sie 1985 aus Südkorea nach Deutschland gekommen sei und nach einigen aufreibenden Lebensstationen die Ruhe gesucht habe. Details soll ich nicht schreiben, denn sie wolle nicht im Fokus stehen. Leicht enttäuscht über die entgangene Story beiße ich in den Bienenstich. Ein paar Details zu ihrem Erfolgskonzept in der Völkervermehrung möchte ich ihr aber noch entlocken. „Ableger aus drei Brutwaben sind Verschwendung“, sagt sie und fügt an: „Wichtig ist es, früh mit dem Schröpfen anzufangen. Das geht aber nur mit starken Völkern.“ Hierzu führe sie bei fast all ihren Völkern das Verfahren „Teilen und behandeln“ durch, bei Bedarf werde im September nachbehandelt und beide Volksteile im Oktober wieder zurückvereint. Wichtig sei auch, dass die Begattungseinheiten nach dem Einlaufen-Lassen der Königinnen 10 bis 14 Tage in Ruhe gelassen würden. Auch dürfe man es in der ersten Zeit nicht mit der Erweiterung der Jungvölker übertreiben. „Aber nach dem Schlupf des ersten Brutzyklus geht alles ganz rasch, und die Völker explodieren“, sagt Schwester Maria Martha. Ihre Augen werden dabei wieder ganz groß. *Malte Frerick*

Simple Völkervermehrung mit Königinnenaufzucht in 4 Schritten

Terminbeispiel	Zeitaufwand	Was tun?
Freitag 28. April	abends 1 Std	Sammelbrutableger bilden aus 9 „Brutbrettern“ ohne Königin, aber mit jüngsten Larven und etwas Futtermittel
Sonntag 7. Mai	abends 3 Std	Nachschaffungszellen brechen, Zuchtrahmen belarven und einhängen, mit Drohnen zeichnen üben
Dienstag 16. Mai	abends 1 Std	Zellen verschulen
Samstag 20. Mai	abends 1 Std	Jungköniginnen sind geschlüpft, bis zu 20 Begattungsableger bilden, dabei Varroabehandlung, abwandern

Im Konzept „Völkervermehrung in vier Schritten“ lassen sich je Brutbrett zwei Ableger bilden, die jährlich bis zu fünf gute Ableger je Volk bei vollem Ertrag ergeben. Hier können Sie zu dem Konzept auch einen Video-Kurs mit genauer Anleitung buchen: tinyurl.com/vvi4s.



Informationsveranstaltung zum Thema Pflegeversicherung im „Café Droste“

Durch die Leistungen der Pflegeversicherung sollen Menschen mit eingeschränkten körperlichen, geistigen und seelischen Kräften unterstützt werden, ihr Leben selbstbestimmt in der von ihnen gewählten Umgebung zu führen.

Am 16.05.2023 möchten ich Ihnen einen Einblick in den Pflegebedürftigkeitsbegriff und das Begutachtungsverfahren geben. Zudem erhalten Sie einen Überblick über die entsprechenden Leistungsansprüche. Wir starten um 14.30 Uhr mit einem Kaffeetrinken.

**Um Anmeldung wird unter
0 23 02 / 910 90 39 gebeten.**

Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat
um 14.30 Uhr im Pfarrheim St. Joseph

Häusliche Pflege
caritas
witten



Elisabeth Both



Wittener Kirchen feiern gemeinsam
ökumenischer Open-Air
Pfingstgottesdienst
Thema: „Die Geistkraft Gottes weht wo sie will!“
Kirchplatz vor der St. Marienkirche,
Witten-Mitte

**Pfingstmontag
29. Mai 2023
15 Uhr**

Veranstaltet von der
ACK
Arbeitsgemeinschaft
Christlicher Kirchen
in Deutschland

Evangelischer Kirchenkreis
Witten

Evangelische Kirche
Witten

Neupfandische
Gemeinde Witten

PASTORALER RAUM
WITTEN

Gemeinde St. Marien
Witten

FeG Witten
Evangelische Kirche Witten

Im Anschluss
laden wir zu
Kaffee und
Kuchen ein!



Pfingsten ist wie Klassentreffen

Pfingsten ist ein bisschen wie Klassentreffen - Rucksack voller Geschichten, lautes Durcheinander, jeder will was sagen. Kommt was dabei herum?

Das haben sich die Menschen damals vielleicht auch gefragt, als die Apostel aufstanden und um Ruhe baten. Von wegen Ruhe - jetzt erst recht! Was wollt ihr? Von wem sprecht ihr?

Ist einer von euch der Messias? Da fuhr Gott Vater mit einem Donner Schlag dazwischen und ließ feurige Zungen regnen. Jetzt endlich war das Volk sprachlos und riss Mund und Augen auf. Nein, keiner von uns ist der, den Gott verheißen hat, aber wir kommen als seine Zeugen, als Zeugen des Sohnes Gottes, der unter uns gelebt hat, für uns gestorben, vom Tod auferstanden und in den Himmel aufgefahren ist. Wir ermahnen euch: Be-reut eure Sünden kehrt um! An dieser Stelle geschah ein Wunder. Ein jeder hörte die Apostel in seiner Muttersprache reden.

Das Sakrament der Firmung kommt diesem Ereignis sehr nah; es ist eine Verstärkung der Taufe und damit die Aufnahme der Getauften als mündige Mitglieder in die Gemeinschaft der Christen mit dem Pfingstauftrag, in die Welt hineinzuwirken und die Frohbotschaft Jesu zu verkünden. Gerade junge Menschen können zündende Funken sein.

Da aber kaum jemals ein Firmjubiläum gefeiert wird, knüpfen wir an das Fest der Erstkommunion an, wenn wir Stationen unseres religiösen Lebens nachzeichnen wollen. Stellvertretend für ein 50jähriges Erstkommunion-Jubiläum sei ein Fest in der St. Barbara-Gemeinde in Wanne-Eickel angeführt, das am 16.04.1989 stattgefunden hat.

Jeder wird seine eigenen Erinnerungen aufrufen. Wir jedenfalls ließen uns damals auf Anfrage vom Deutschen Wetterdienst sagen, dass in unserer Gegend am besagten Tage im Jahre 1939 Nieselregen niedergegangen war und uns in unserer Festkleidung hat bibbern lassen. Aber das sollte die Freude nicht trüben. Wir zogen in feierlicher Prozession in die Kirche, die mit einem Baldachin aus weißen Seidenbahnen geschmückt war, die von einem Kreisrund im hohen Kirchengewölbe hinunterfielen und an vier Säulen unten gebunden waren, den Himmel symbolisierend. Der Pfarrer hielt die Festansprache und gab uns die Weisung mit auf den Weg: Christen sollen fröhliche Menschen sein.

Waren wir immer fröhlich? Keiner wird jetzt behaupten, dass er in seinem Leben immer Grund zum Lächeln gehabt hätte. Vielmehr schauen wir auf ein Leben zurück, das seine Höhen und Tiefen hatte und noch hat. Das kennen wir alle: Schwierigkeiten in Ehe und Familie, Auseinandersetzungen mit heranwachsenden Kindern, junge Leute, die das Unverständnis der Älteren beklagen, Stress am Arbeitsplatz, Krankheit, Alleinsein; mancher hat vielleicht seinen Ehepartner oder gar ein Kind zu Grabe tragen müssen. Jeder hat sein Päckchen zu tragen, aber manches wird leichter, wenn man teilen kann.

Gott gibt die Chance, zu restaurieren und neu aufzubauen, nicht in der naiven Vorstellung von Glauben, wie sie Kinder haben, sondern als mündige Christen, die wissen, dass sie vor Gott verantwortlich sind für die Gestaltung ihres Lebens.

Kirche hat sich gewandelt in ihren Ausdrucksformen. Wir müssen heute

nach neuen Wegen suchen, unseren Glauben zu bekennen und weiterzugeben.

Dazu ist Pfingsten da! Auch wenn wir verändern müssen - wir wollen Gemeinde bleiben, in der alle ihren Platz haben, weil wir überzeugt davon sind, dass unser Christsein Gemeinschaft verlangt, in die Gottes Liebe und Barmherzigkeit

Brigitte Unterberg

Sturm und Feuer

Das Brausen, das vom Himmel kam, war Pfingsten Donner, Sturm und Feuer. Seh'n wir dies als ein Zeichen an, dann, Christen, ran ans Steuer!

In Babel gab's das Sprachgewirr, weil Menschen Himmelstürme wagten. Und doch verstand ein jeder hier, was die Apostel sagten.

Heut hab'n wir Handy, Laptop, App, und mailen, posten wie besessen, wir sind global, wir sind im Web. Halt! Passwort nicht vergessen!

Die Jünger, voll vom heil'gen Geist, verbreiteten, was Gott gegeben. Sie priesen, was die Schrift verheißt, und kündeten vom ew'gen Leben.

Europa war dereinst das Land, aus dem die Missionare kamen, heut planen wir von langer Hand aus drei Gemeinden eine. Amen.

Ein neues Jericho tät' gut, mit Pauken, Trommeln und Trompeten. Herr, lehre uns, mit neuem Mut zu singen und zu beten.

Brigitte Unterberg



Begegnungen machen den Reiz aus



Seit 40 Jahren arbeite ich (Dieter Fender) als Gemeindereferent im Erzbistum Paderborn, davon 29 Jahre in Witten. Zu den Erlebnissen, die mich immer wieder beschenken, gehören Begegnungen mit ganz unterschiedlichen Menschen. Durch die Vermittlung von Andrea Paschen, Verwaltungsangestellte im Zentralbüro, habe ich Brigitte Unterberg kennengelernt. Sie hat früher als Journalistin in der Lokalredaktion Wanne-Eickel der WAZ gearbeitet und wohnt heute im Rigeikenhof in Witten. Die Begegnung führte zu einem Interview. **Brigitte Unterberg (BU) und Dieter Fender (DF)**

BU: Vor einiger Zeit haben die Labortage im Pastoralen Raum Witten stattgefunden. Haben Sie den Eindruck, dass es dabei gute und wichtige Ergebnisse gegeben hat?

DF: Ich muss gestehen, dass ich dazu wenig sagen kann. Mein Labortag „Kunst und Kultur“, den ich mit der Leiterin der Bücherei in Annen angeboten hatte, ist ausgefallen, weil es keine Anmeldungen gab. Andere Labore waren mäßig bis gut besucht. Ich weiß, dass weitere Treffen vereinbart wurden.

BU: Haben denn die Labore auch auf dem Zukunftstag eine Rolle gespielt?

DF: Ja, das haben sie. Die einzelnen Labore haben sich vorgestellt. Man konnte sich über die Diskussionen und Ergebnisse informieren und sich zur Mitarbeit eintragen. Am schönsten fand ich die Gründung eines Labores, das es bisher noch nicht gab. Einige Frauen haben sich zusammengesetzt, um miteinander zu entdecken, welche Rolle sie als Frau in dieser katholischen Kirche spielen möchten.

BU: Haben Sie den Eindruck, dass die Frauen in Witten eher zu zaghaft an die Frauenfrage in der Kirche herangehen?

DF: Ja, unbedingt. Wir haben natürlich auch in unserer Stadt viele Frauen, die mit ihrer Lebens- und Glaubenserfahrung manches Amt in der Kirche übernehmen könnten, jenseits dessen, was sie bisher tun. Ich habe den Eindruck, dass den Frauen noch der Mut fehlt, auf die Kanzel zu steigen oder einfach vor Publikum zu treten. Auf der anderen Seite sollten wir als Pastoralteam zusammen mit dem Gesamtpfarrgemeinderat jetzt schon einen Predigtendienst beginnen, dem Frauen und auch andere, nicht-geweihte Personen angehören. Predigen kann man lernen. Auch für den Beerdigungsdienst sollten verstärkt Frauen gesucht werden. Die Leitung von sogenannten Wort-Gottes-Feiern wird ja bereits auch von Frauen wahrgenommen.

BU: Welchen Eindruck hat der Zukunftstag bei ihnen hinterlassen?

DF: Ich fand es gut, dass aus allen Gemeinden etwa 150 Personen versammelt waren, die Interesse an der Weiterentwicklung der katholischen Kirche in Witten zeigten. Ich glaube, das hat allen gut getan. Der Zukunftstag ist ja erst ein Anfang eines Prozesses, bei dem es weitere Treffen und Beratungen geben wird. Meine Erwartungen daran sind nicht hoch, eher realistisch. Aber wir stellen uns der Situation und dann wird man sehen, wie es weitergeht.

BU: Zum Schluss noch eine persönliche Frage. Würden Sie nach all dem, was Sie in den 40 Jahren Ihres Dienstes in der Kirche erlebt haben, diesen Beruf des Gemeindereferenten nochmals ergreifen?

DF: Ich muss das differenzieren. Damals – vor vierzig Jahren – als ich als Gemeindereferent meine erste Stelle antrat, gab es diese Schwierigkeiten,

mit denen wir heute kämpfen, noch nicht. Ich habe Kirche als etwas erlebt, mit dem ich wachsen konnte. Es ist wahr, dass ich ein Pfingsterlebnis hatte, das mich nachhaltig geprägt hat. Ich fühlte mich nach einer ergreifenden Predigt bereits als Jugendlicher dazu aufgerufen, in der Kirche wirksam zu werden. Ich hatte das Gefühl, die starke Botschaft Jesu Christi verbreiten zu müssen, was mir am besten in dem kirchlichen Raum gelingen würde.

Ich bin in meinem Beruf unglaublich vielen interessanten Menschen begegnet, die für mein Leben und meinen Glauben eine große Rolle gespielt haben. Ich durfte bei vielen Projekten mitwirken, die über etliche Jahre in den Gemeinden, in denen ich gearbeitet habe, eine gute Wirkung hatten. In vielen Fortbildungen konnte ich mich weiterqualifizieren und habe hoffentlich in der Seelsorge im Krankenhaus und im Hospiz einigen Menschen helfen können, mit ihrer Lebenssituation besser umgehen zu können. Das alles wollte ich nicht missen. Auf viele Erfahrungen mit der Institution Kirche hätte ich gerne verzichtet.

Besonders schlimm erlebe ich die Missbrauchstaten in der Kirche. Ich hätte das nicht für möglich gehalten. Es ist mir außerdem unbegreiflich, wie der Missbrauch in der Kirche so lange unentdeckt und/oder unausgesprochen bleiben konnte. Der Schock und die maßlose Enttäuschung darüber sitzen tief, und die Unfähigkeit, mit diesen Verbrechen umzugehen, den Opfern mehr als eine Entschuldigung anzubieten, verletzt mich, macht mich wütend und hilflos. In dieser Kirche würde ich keinen Beruf mehr ergreifen.



St. Marien

Fotos von der Dankmesse der Erstkommunionkinder mit Segnung der Andenken und Geschenke



Türkollekten

14.05.: Vinzenzkonferenz

21.05.: Elisabethkonferenz

Dienstagsgruppe

16.05., 16.30 Uhr im Pfarrheim „Sitzgymnastik und Klönen“

Treffen Gottesdiensthelfer

Mittwoch, 03.05., 19.00 Uhr im Pfarrheim.

Mehrweg-Kelchlichte-System

Ab der Osterzeit stellen wir unser Opferkerzensystem in St. Marien um.

Wir möchten auf die umweltschädlichen Alu-Opferlichte der Umwelt zuliebe verzichten. Stattdessen möchten wir auf bernsteinfarbene Mehrweg-Kelchlichter umstellen.

Die leeren Kelchlichte werden von unserer Kerzenfirma in einer eigens dafür entwickelten Waschstraße gereinigt und anschließend wieder befüllt.



St. Franziskus

Maiandacht

Herzliche Einladung zu den Andachten, freitags um 18.00 Uhr.

kfd

Wortgottesdienst am Mittwoch, 03.05., 15.00 Uhr im Pfarrheim, anschließend Vorstellung von „Maria“ im Wandel der Zeit

Familiengottesdienst

Sonntag, 07.05., 11.00 Uhr, mit den Lauda Tussis

Vorbereitungs-Team Fronleichnam

Mittwoch, 10.05., 19.00 Uhr im Pfarrheim

Männergruppe

Freitag, 19.05., 19.30 Uhr im Pfarrheim

Kommunionvorbereitung

Sonntag, 07.05., 10.00 Uhr,

Katechese im Pfarrheim,

anschließend Familiengottesdienst

Donnerstag, 18.05.,

10.00 Uhr, Feier der Erstkommunion

18.00 Uhr, Dankandacht

Gemeindegruppe

Dienstag, 23.05., 19.00 Uhr im Pfarrheim

Schriftgespräch

Donnerstag, 25.05., 20.00 Uhr im Pfarrhaus



Herz Jesu

ARG

Am Donnerstag, 11.05., findet nach der Hl. Messe ein Seniorennachmittag mit Geburtstagsfeier statt.

Am 25.05. wird bei der ARG Bingo gespielt.

kfd

Am Mittwoch, 24.05., lädt die kfd um 15.00 Uhr zu einem Vortrag der Krankenhauseelsorgerin Mareike Jauß über Krankenhaus und Hospizseelsorge ein.

Erstkommunion

Am 13.05., findet der Beichtprojekttag der Erstkommunionkinder in Herz Jesu statt.

Ab 10.00 werden sie anhand der Zachäus-Geschichte erleben, dass Jesus auf jeden von uns zugeht und seine Begegnung heilsam sein kann, wenn man sie zulässt. Mit einem gemeinsamen Abschlussessen, dem Fest der Versöhnung, endet der Tag um 13.00 Uhr.

Gemeindeteam Herz Jesu

Das nächste Treffen des Gemeindeteams Herz Jesu findet am Mittwoch, 24.05. um 19.30 Uhr im Gemeindehaus statt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Kollekte

Die Kollekte am Sonntag, 21.05., ist für den Kirchbauverein bestimmt.

Kirchbauverein Herz Jesu

Der KBV Herz Jesu wurde im Jahr 1992 unter der Leitung von Herrn Pfarrer Hagemann gegründet. Er dient der Erhaltung der kirchlichen Gebäude und dem Bau unseres Pfarrheims (s. Satzung). Damals bestand der Verein aus 45 Mitgliedern. Nach dem Erreichen dieses Zieles ist er in eine Ruhephase eingetreten und im Jahr 2013 wiederbelebt worden.

Da in der Gegenwart eine Renovierung der Kirche und die Anschaffung einer zeitgemäßen Heizungsanlage anstehen, ist die finanzielle Unterstützung der Gemeinde durch den KBV wichtiger denn je.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt hat der Verein 13 Mitglieder und freut sich über jede Erweiterung. Der Jahresbeitrag kann persönlich festgelegt werden, sollte aber mindestens 12,00 € betragen. (Beitrittserklärungen gibt es im Pfarr- oder Zentralbüro) Außerdem sind Einzelspenden, mit denen die Schulden der Gemeinde schneller abgetragen werden können, jederzeit möglich.

Die Bankverbindung unseres Kirchbauvereins für Spenden lautet:

KBV Herz Jesu Witten

Sparkasse Witten

IBAN: DE 58 4525 0035 0000 3714 92

BIC: WELADED1WTN



Heiligste Dreifaltigkeit

Osterkerze 2023 der Heiligsten Dreifaltigkeit

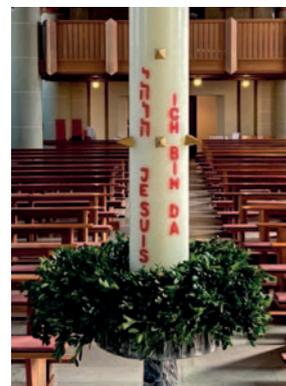
Die diesjährige Osterkerze der Pfarrei Heiligste Dreifaltigkeit wurde von unserer Messdienerin Wirginia Kania aus St. Joseph gestaltet. Als Impuls diente die biblische Erzählung von Mose und dem brennenden Dornbusch:



Mose lebt in der Wüste. Er weidet Schafe. Eines Tages sieht er in der Ferne ein Feuer brennen. Da steht ein Dornbusch in hellen Flammen, aber die Zweige verbrennen nicht. Mose geht näher an das seltsame Feuer heran. Da hört er seinen Namen rufen. „Zieh deine Schuhe aus! Der Ort, auf dem du stehst, ist heiliger Boden.“

J H W H
(hebr. JAHWE)

Je suis
(franz. Ich bin)



Ich bin
(Ich bin da)

Da begreift Mose: Hier spricht Gott aus dem Dornbusch zu mir. Er zieht seine Schuhe aus, wirft sich auf den Boden und verhüllt sein Gesicht, denn Gott ist so wunderbar und groß, dass kein Mensch ihn ansehen kann. „Führe mein Volk aus der Gefangen-



schaft in die Freiheit. Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir." Mose spricht: „Sag mir deinen Namen, damit ich ihn meinem Volk nennen kann.“ Gott antwortet: „Sag deinem Volk: Der ICH-BIN schickt mich zu euch. Denn ich, JAHWE, euer Gott, werde immer bei euch sein.“ Da steht Mose auf und geht, um sein Volk in die Freiheit zu führen, wie Gott es ihm gesagt hat. (nach Exodus 3, 1-14)

Caritas-Sankt Martin e.V.

Ostern in Alsószentmárton

Vor fast 30 Jahren waren wir zum ersten Mal mit Familien und Kindern in Alsószentmárton. Seit damals eine schöne Tradition bis heute. Leider haben wir diese wegen der Pandemie in den letzten 2 Jahren ausfallen lassen müssen. In diesem Jahr waren wir jedoch wieder in Ungarn, um gemeinsam mit unseren Freunden die Osterliturgie zu feiern. Es ist immer eine ganz besondere Atmosphäre in der kleinen, eiskalten Dorfkirche. Palmweihe am Palmsonntag, die Kreuzverehrung am Karfreitag und schließlich in der Osternacht, die Auferstehung. Hier wird dann die Osterkerze entzündet, die wie in all den vorangegangenen Jahren ein Geschenk aus St. Pius ist. Der besondere Gesang der Zigeunergemeinde, an dem wir uns in der Zwischenzeit gut beteiligen, öffnet uns das Herz. Mit dem Taufgottesdienst am Ostermontag enden die Feierlichkeiten. In diesem Jahr wurden „nur“ 9 Kinder getauft und damit in die Kirche aufgenommen. Die meisten der jungen Mütter und Väter waren vor vielen Jahren als Kinder bei uns zu Besuch oder haben an Sommerlagern teilgenommen. So ist es immer wieder auch ein schönes Treffen von alten Bekannten die in der Zwischenzeit zu Freunden geworden sind.



Einladung zur Nangina Jahreshauptversammlung 2023

Die Jahreshauptversammlung findet am Sonntag, 07.05., im Nangina Büro, Wemerstr. 11, 58454 Witten-Rüdinghausen, statt.



Die Kinder und Jugendlichen treffen sich bereits um 15.45 Uhr, die Hauptversammlung für Mitglieder und alle Interessierten ist um 16.30 Uhr. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Herzlich willkommen!

Friedhelm Ribberger (1. Vorsitzender)

Erstkommunion

Zu Ehren des Patrons der Gemeinde in Annen, des heiligen Joseph, hat der Familienkreis am 19.03. einen Familiengottesdienst mit Pastor Gröne und der Gemeinde gefeiert.



An dieser Stelle möchten wir uns für die Unterstützung von Jeanette Kania, unserem Organisten Herrn Henrichs und unseren Pastoren Gröne und Jung bei unseren Gottesdiensten, herzlich bedanken. Der nächste Familiengottesdienst ist für den 24.09. zum Weltkinderdtag geplant.

Alle Familien sind herzlich eingeladen.

Christiane Grafe

"Nacht der Bibliotheken" in der katholisch öffentlichen Bücherei St. Joseph in Annen

Bei der "Nacht der Bibliotheken" am 17.03., hat die Wittener Kinderbuchautorin Anja Habschick die Bücherei St. Joseph in die Welt von "Lucy Longfinger" entführt. Mit einem Mix aus Erzählung und Lesung wurde die spannende Trilogie rund um ein pfliffiges Mädchen in Gangsterkreisen, Freund-



schaft, Familie, kriminelle Machenschaften, Verschwörungen, eine geheimnisvolle Maske und einem Familienkodex sehr lebhaft.

Die Zuhörer tauchten in Lucys Welt ein und machten eine Reise in die Gangsterwelt Kaliforniens. Da "Toni" und die Eisdieler seiner Eltern eine Rolle in Lucys Geschichte spielen, gab es eine süße und kalte Belohnung zum Schluss. Die Buchreihe, die von Kindern mit dem Preis "goldener Bücherpirat" in 2022 ausgezeichnet wurde, ist echt spannend, lustig und einfach zu empfehlen. Daher stehen die Bücher auch in der Bücherei St. Joseph zur Ausleihe bereit.

Weg durch die Fastenzeit in St. Joseph

Mit vielen Zeichen und Symbolen wurde in St. Joseph ein Weg durch die Fastenzeit gestaltet, der sechs Wegpunkte umfasste.



Der Weg begann an Aschermittwoch mit einer Schatzkiste, deren Schätze uns daran erinnern sollten, die unnötigen Dinge im Leben einmal beiseitezulegen. So können wir die Schätze unseres Alltags wiederfinden, indem wir uns auf das Wesentliche besinnen und uns bewusst mehr Zeit für unsere Familie und Freunde nehmen.



Es folgte der erste Fastensonntag: Der Sand erinnerte an die Wüste, der ein Ort ohne Ablenkung und ein Ort der Stille ist. Der Kompass stand für Gottes Wort, das uns die Richtung zeigt und Orientierung gibt: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt“ (Mt 4,4).

Der zweite Fastensonntag stand unter dem Symbol des Berges, insbesondere des Berges Tabor. Es gibt



Höhen und Tiefen, Aufstiege und Abstiege in unserem Leben. Der Hammer symbolisierte das Beschwerliche auf unserem Weg: Menschen, die uns verletzten, die uns gegenüber ablehnend sind, uns vielleicht Steine in den Weg legen. Auf der anderen Seite stand das Herz: Es gibt Menschen, die uns lieben, uns wertschätzen und uns auf unserem Weg immer begleiten. Sie machen unseren Weg leichter.



Der Brunnen war das Symbol des dritten Fastensonntags. Aus dem Brunnen können wir Wasser schöpfen, das Ursprung und Quelle des Lebens ist. Es steht für Erneuerung, also auch für Verwandlung und ist lebensnotwendig. Doch nicht immer ist Wasser sauber, klar und rein. Oftmals gehen wir schlecht mit unserer Umwelt um: wir verschmutzen und zerstören sie und somit auch unser Wasser.



Am vierten Fastensonntag hörten wir das Evangelium von der Heilung eines Blinden. Blindheit war damals etwas, weswegen die Menschen ausgegrenzt wurden und am Rand der Gesellschaft standen. Dafür stand das Puzzleteil. Ein Puzzleteil ist ein Teil von etwas Ganzem, doch einzeln gesehen symbolisierte es Unvollständigkeit und Ausgrenzung. Denn damals wurde nur die Blindheit gesehen und nicht der ganze Mensch mit all seinen positiven Eigenschaften.

Heute ist der Blick ein anderer. Es gibt viele Dinge, die den Blinden helfen und sie zu einem Teil des Ganzen, zu einem Teil der Gesellschaft machen: Es gibt eine Blindenschrift. Ein Blindenstock hilft ihnen, sich zu orientieren, ebenso wie die Führungslinien auf den Gehwegen, oder die akustischen Signale einer Ampel.

Am fünften Fastensonntag stand ein Baumkreuz im Mittelpunkt. Das Kreuz verbinden die meisten Menschen mit dem Tod. Doch wir Christen sehen in diesem Kreuz viel mehr. Oben und unten verbindet Gott mit den Menschen, links und rechts verbindet



uns miteinander. Für uns ist das Kreuz, durch den Kreuzestod Jesu, ein Zeichen der Hoffnung. Hoffnung, dass der Tod eben nicht das Ende, sondern der Anfang zu einem neuen Leben ist. Denn Jesus spricht: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt,

wird auf ewig nicht sterben“ (Joh 11, 25-26). Ein Symbol des Lebens ist auch der Baum, der tief verwurzelt ist und seine Kraft aus dem Boden nimmt. Unser Boden, in dem wir verwurzelt sind und aus dem wir unsere Kraft nehmen, ist der Glaube. Und so wie die Blätter eines Baumes im Herbst abfallen, also sterben, so wachsen sie im Frühling wieder neu. Baum und Kreuz verbinden sich im Baumkreuz. Das Baumkreuz verbindet somit Leben und Tod. Denn der Tod ist nicht das Ende, sondern Anfang eines neuen Lebens.

Kirchenvorstand Heiligste Dreifaltigkeit unterstützt Gemeindeprojekte

Der Kirchenvorstand der Heiligsten Dreifaltigkeit (St. Joseph, St. Pius, St. Maximilian Kolbe) hat jüngst beschlossen, dass er die Gemeindeferenten bei pastoralen Aktionen für die Pfarrei unbürokratisch unterstützt. Aber auch Ihre Ideen zur Unterstützung des Gemeindelebens möchten wir finanziell unterstützen. Diese Unterstützung ersetzt nicht Förderungen für bestehende Gruppen wie Chöre, Bücherei oder KuKloch, sondern soll Neues ermöglichen. Wenden Sie sich dazu persönlich oder per mail (kv.dreifaltigkeit@katholisch-in-witten.de) an eins der Kirchenvorstandsmitglieder; gerne können Sie auch über die Pfarrbüros Kontakt aufnehmen.



Kirchenvorstand Heiligste Dreifaltigkeit (von links nach rechts): Pfarrer Friedrich Barkey, Thomas Brenker, Reinhard Jung, Klaus Mutschler, Martin Schmidt, Arkadiusz Pietrzak, Thomas Wittenborg, Rolf-Dieter Brzezina, Thomas Rittel, Matthias Kleinschmidt. Nicht im Bild: Raphael Nawratek

Darüber hinaus möchten wir in Zukunft regelmäßig hier in den Pfarrnachrichten über unsere Aktivitäten berichten. Ein wichtiges Projekt ist die Umrüstung der Schließanlagen in St. Joseph und St. Maximilian-Kolbe auf ein elektronisches System. Das konnte in St. Pius und in St. Franziskus schon erfolgreich umgesetzt werden. Es ist sicherer und einfacher zu handhaben und langfristig günstiger, wenn Nutzer häufiger wechseln oder Schlüssel verloren gehen. Für unsere hauptamtlich Tätigen wie Küster, Pastöre oder Gemeindeferenten ist dann die Zeit gewaltiger Schlüsselbunde vorbei.



Termine Maximilian Kolbe

kfd

Die Frauengemeinschaft lädt am Donnerstag, 04.05. um 18.00 Uhr zur Maiandacht ein. Anschließend Beisammensein mit Maibowle im Gemeindehaus.

Am 23.05. feiert die kfd um 9.00 Uhr die Hl. Messe. Im Anschluss findet ein gemeinsames Frühstück statt.

Kollekte

Die Kollekte am 21.05. ist für eine neue Bestuhlung in Maximilian Kolbe bestimmt.



St. Vinzenz von Paul

Österliche Impressionen aus unserem Kloster



Maiandacht

Jeden Freitag um 17.30 Uhr Anbetung und Maiandacht mit sakramentalem Segen. Anschließend um 18.30 Uhr hl. Messe.

Sonntag, 30.04., 07.05., 21.05., 23.05. und 28.05. um 17.00 Uhr Maiandacht.

„Ewige Anbetung“ in unserer Gemeinde



Am **Sonntag, 07.05.** findet in unserer Kirche der Tag der „**Ewigen Anbetung**“ statt. Wir beginnen um 15.30 Uhr mit der Aussetzung des Allerheiligsten. Anschließend Anbetung der einzelnen Gruppen wie folgt:

Bis 15.45 Uhr	Stille Anbetung
15.45 - 16.00 Uhr	Frauengemeinschaft
16.00 - 16.15 Uhr	Elisabeth- und Vinzenz-Konferenzen
16.15 - 16.30 Uhr	KAB und Elenden-Bruderschaft
16.30 - 16.45 Uhr	Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand
17.00 Uhr	Maiandacht und Rücksetzung des Allerheiligsten

Erstkommunion

„Wir öffnen unser Herz für Jesus“

In diesem Jahr findet die Feier der Ersten Heiligen Kommunion am Sonntag, 07.05. um 10.30 Uhr statt.

Erstkommunionkinder:

Evelina Braun	Dawig Jaskola
Christoforos Christoforou	Giulia-Loreen Kaczmarzik
Gabriel Fic	Emilia Lizenberger
Bella Folke	Jonas Scherp
Junus Grabski	Antoni Sniatala
Hannah Hillebrand	Niclas-Alexander Spang
Anna Jaskola	Daniel Ufimtsev

Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen!

(Die Genehmigung zur Veröffentlichung der Namen in den Pfarrnachrichten liegt dem Pfarrbüro vor.)

Katechetinnen:

Frau Tatiana Bachniak, Frau Mila Klimek und Frau Monika Olech

Wegen der Erstkommunionfeier fällt die hl. Messe um 10.00 Uhr für die Gemeinde aus.

Folgende Termine beachten:

Samstag, 29.04., 10.00 Uhr

Erste Beichte

Mittwoch, 03.05., 16.30 Uhr

Probe in der Kirche (mit Kommunionkerzen)

Samstag, 06.05., 9.00 Uhr

Probe in der Kirche (mit Kommunionkerzen)

Sonntag, 07.05., 10.00 Uhr

Treffen der Erstkommunionkinder im Pfarrheim

10.30 Uhr Erstkommunionfeier

Montag, 08.05., 9.30 Uhr

Dankmesse mit Segnung der religiösen Gegenstände

Fatimafest

Am **Samstag, 13.05.** feiern wir gemeinsam mit der Philippinischen Gemeinde das Fatimafest. Wir beginnen um 16.15 Uhr mit dem Rosenkranzgebet, 17.00 Uhr ist die Hl. Messe und anschließend Lichterprozession. Danach gemütliches Beisammensein im Pfarrheim.

Christi Himmelfahrt – Pfarrfest in unserer Pfarrgemeinde

Am **Donnerstag, 18.05.**, feiern wir gemeinsam mit der St. Marien-Gemeinde den Gottesdienst um **10.00 Uhr** am Helenenberg. Anschließend Sakramentsprozession zur St. Vinzenz von Paul-Kirche. Bei schlechtem Wetter findet die hl. Messe in der Kirche statt. Danach treffen sich alle auf dem Kirchplatz zum Gemeindefest mit Mittagessen, Kaffeetafel, Bierstand und Musik.



Samstag, 29. April

Hl. Katharina von Siena

St. Marien	14.00 Uhr Trauung 17.30 Uhr Beichte <i>(nur nach Voranmeldung)</i> 18.00 Uhr Vorabendmesse
St. Vinzenz von Paul	15.30 Uhr Beichte 16.15 Uhr Monatsandacht zur Göttlichen Barmherzigkeit 17.00 Uhr Vorabendmesse
Kloster der Karmelitinnen St. Joseph	07.30 Uhr Heilige Messe 16.00 Uhr Diamantene Hochzeit
St. Maximilian Kolbe St. Pius	17.30 Uhr Vorabendmesse 13.30 Uhr Goldene Hochzeit

Montag, 1. Mai

Hl. Josef der Arbeiter

St. Marien	08.30 Uhr Heilige Messe
St. Vinzenz von Paul	10.00 Uhr Heilige Messe
Kloster der Karmelitinnen	07.30 Uhr Heilige Messe

Dienstag, 2. Mai

Hl. Athanasius

St. Vinzenz von Paul	08.15 Uhr Heilige Messe
Kloster der Karmelitinnen	07.30 Uhr Heilige Messe
Altenwohnheim Egge	15.30 Uhr Heilige Messe
St. Franziskus	08.30 Uhr Heilige Messe
St. Maximilian Kolbe	09.00 Uhr Heilige Messe

Sonntag, 30. April

4. Sonntag der Osterzeit

St. Marien	11.30 Uhr Heilige Messe 12.15 Uhr Taufe
St. Vinzenz von Paul	10.00 Uhr Heilige Messe 17.00 Uhr Feierliche Eröffnung der Maiandachten
Kloster der Karmelitinnen St. Franziskus	09.00 Uhr Heilige Messe 08.00 Uhr Heilige Messe 11.00 Uhr Heilige Messe 12.00 Uhr Taufen 13.30 Uhr Heilige Messe der polnischen Mission
Herz Jesu St. Joseph Altenzentrum St. Josef St. Pius	10.00 Uhr Heilige Messe 09.30 Uhr Heilige Messe 10.00 Uhr Wort-Gottes-Feier 11.30 Uhr Heilige Messe

Mittwoch, 3. Mai

Fest der hll. Apostel
Philippus und Jakobus

St. Vinzenz von Paul	08.15 Uhr Heilige Messe
Kloster der Karmelitinnen	07.30 Uhr Heilige Messe
St. Franziskus	18.00 Uhr Heilige Messe der polnischen Mission
FeG	08.10 Uhr Ökumenischer Schulgottesdienst der Brenschenschule
St. Joseph	09.15 Uhr Heilige Messe

Donnerstag, 4. Mai

Hl. Florian und Gefährten

St. Marien	08.30 Uhr Heilige Messe 15.30 Uhr Gottesdienst für die im letzten Quartal Verstorbenen des Hospizes
Kloster der Karmelitinnen St. Maximilian Kolbe	07.30 Uhr Heilige Messe 18.00 Uhr Maiandacht der kfd
St. Pius	09.00 Uhr Heilige Messe



Bild: Christiane Raabe / pfarrbrieferservice.de



Freitag, 5. Mai

Hl. Godehard /
Herz-Jesu-Freitag

St. Marien
St. Vinzenz von Paul

18.00 Uhr Maiandacht
**17.30 Uhr Anbetungs-,
Beicht- und Gesprächszeit**
anschließend Einzelsegnung
18.00 Uhr Maiandacht
18.30 Uhr Heilige Messe
07.30 Uhr Heilige Messe
18.00 Uhr Maiandacht
08.30 Uhr Heilige Messe
der kfd
09.15 Uhr Heilige Messe

Kloster der Karmelitinnen
St. Franziskus
Herz Jesu

Altenzentrum St. Josef

Samstag, 6. Mai

St. Marien

17.30 Uhr Beichte
(nur nach Voranmeldung)

St. Vinzenz von Paul

18.00 Uhr Vorabendmesse
16.00 Uhr Beichte

Kloster der Karmelitinnen

17.00 Uhr Vorabendmesse
07.30 Uhr Heilige Messe
**16.00 Uhr Eucharistische
Anbetung mit sakramen-
talem Segen, gesungener
Sonntagsvesper und Beicht-
gelegenheit**

St. Maximilian Kolbe

17.30 Uhr Vorabendmesse



Bild: Markus Weinländer / pfarrbriefservice.de



Sonntag, 7. Mai

5. Sonntag der Osterzeit

St. Marien St. Vinzenz von Paul	11.30 Uhr Wort-Gottes-Feier 10.30 Uhr Erstkommunion- feier 15.30 Uhr „Ewige Anbe- tung“ Aussetzung und stille Anbetung 15.45 Uhr Anbetung der Gruppen 17.00 Uhr Maiandacht und Rücksetzung des Allerhei- ligsten
Kloster der Karmelitinnen St. Franziskus	09.00 Uhr Heilige Messe 08.00 Uhr Heilige Messe 11.00 Uhr Familiengottes- dienst mit den Kommunionkindern und den Lauda Tussis 13.30 Uhr Heilige Messe der polnischen Mission 10.00 Uhr Wort-Gottes-Feier 15.00 Uhr Taufe
Herz Jesu	09.30 Uhr Heilige Messe 10.00 Uhr Wort-Gottes-Feier 11.30 Uhr Wort-Gottes-Feier
St. Joseph Altenzentrum St. Josef St. Pius	

Montag, 8. Mai

St. Vinzenz von Paul	09.30 Uhr Dankmesse der Erstkommunionkinder mit Segnung der religiösen Gegenstände
Kloster der Karmelitinnen St. Joseph	07.30 Uhr Heilige Messe 18.00 Uhr Auftanken - Vor Gott zur Ruhe kommen

Dienstag, 9. Mai

St. Vinzenz von Paul	15.00 Uhr Heilige Messe für die Frauen der Gemeinde anschließend gemeinsames Kaffeetrinken im Pfarrheim
Kloster der Karmelitinnen St. Franziskus St. Maximilian Kolbe	07.30 Uhr Heilige Messe 08.30 Uhr Heilige Messe 09.00 Uhr Heilige Messe

Mittwoch, 10. Mai

Hl. Johannes von Avila,
Kirchenlehrer

St. Vinzenz von Paul Kloster der Karmelitinnen St. Franziskus	08.15 Uhr Heilige Messe 07.30 Uhr Heilige Messe 14.30 Uhr Rosenkranzgebet 15.00 Uhr Heilige Messe 18.00 Uhr Heilige Messe der polnischen Mission 08.10 Uhr Ökumenischer Schulgottesdienst der Brenschenschule 09.15 Uhr Heilige Messe
FeG	
St. Joseph	

Donnerstag, 11. Mai

Hl. Mamertus von Vienne

St. Marien Kloster der Karmelitinnen Herz Jesu	08.30 Uhr Heilige Messe 07.30 Uhr Heilige Messe 15.00 Uhr Hl. Messe der ARG
St. Pius	09.00 Uhr Heilige Messe

Freitag, 12. Mai

Hl. Pankratius

St. Marien St. Vinzenz von Paul	18.00 Uhr Maiandacht 17.30 Uhr Anbetungs-, Beicht- und Gesprächszeit anschließend Einzelsegnung 18.00 Uhr Maiandacht 18.30 Uhr Heilige Messe
Kloster der Karmelitinnen St. Franziskus Herz Jesu Altenzentrum St. Josef	07.30 Uhr Heilige Messe 18.00 Uhr Maiandacht 08.30 Uhr Heilige Messe 09.15 Uhr Heilige Messe



Bild: Ute Quaing / pfarrbriefservice.de



Samstag, 13. Mai

Hl. Servatius /
Unsere Liebe Frau von Fatima

St. Marien	17.30 Uhr Beichte <i>(nur nach Voranmeldung)</i> 18.00 Uhr Vorabendmesse
St. Vinzenz von Paul	15.00 Uhr Taufe 15.30 Uhr Beichte 16.15 Uhr Fatima-Rosenkranzandacht gemeinsam mit der Philippinischen Gemeinde 17.00 Uhr Vorabendmesse anschließend Lichterprozession, danach gemeinsamer Dämmer-schoppen im Pfarrheim.
Kloster der Karmelitinnen Herz Jesu St. Maximilian Kolbe	07.30 Uhr Heilige Messe 10.00 Uhr Beichtprojekttag 17.30 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 14. Mai

6. Sonntag der Osterzeit

St. Marien	11.30 Uhr Heilige Messe 12.30 Uhr Taufe
St. Vinzenz von Paul	10.00 Uhr Heilige Messe
Kloster der Karmelitinnen	09.00 Uhr Heilige Messe
St. Franziskus	08.00 Uhr Heilige Messe 11.00 Uhr Heilige Messe 17.00 Uhr Heilige Messe der polnischen Mission
Herz Jesu	10.00 Uhr Heilige Messe
St. Joseph	09.30 Uhr Heilige Messe
Altenzentrum St. Josef	10.00 Uhr Wort-Gottes-Feier
St. Pius	11.30 Uhr Heilige Messe



Bild: pixabay / pfarrbriefservice.de

Montag, 15. Mai

Bitt-Tag / Hl. Sophia

St. Vinzenz von Paul	08.15 Uhr Heilige Messe mit Bittprozession; Treffen am Kreuz vor dem Pfarrhaus.
Kloster der Karmelitinnen	07.30 Uhr Heilige Messe
St. Joseph	18.00 Uhr Auftanken - Vor Gott zur Ruhe kommen

Dienstag, 16. Mai

Bitt-Tag / Hl. Nepomuk

St. Marien	08.30 Uhr Heilige Messe
St. Vinzenz von Paul	08.15 Uhr Heilige Messe mit Bittprozession; Treffen am Kreuz vor dem Pfarrhaus.
Kloster der Karmelitinnen	07.30 Uhr Heilige Messe
St. Franziskus	08.30 Uhr Heilige Messe
St. Maximilian Kolbe	09.00 Uhr Heilige Messe

Mittwoch, 17. Mai

Bitt-Tag

St. Marien	18.00 Uhr Vorabendmesse zum Hochfest Christi Himmelfahrt Gregorianische Gesänge, Choralschola St. Marien
St. Vinzenz von Paul	18.30 Uhr Vorabendmesse zum Hochfest Christi Himmelfahrt mit Bittprozession; Treffen am Kreuz vor dem Pfarrhaus
Kloster der Karmelitinnen	07.30 Uhr Heilige Messe
St. Franziskus	14.30 Uhr Rosenkranzgebet 15.00 Uhr Heilige Messe 18.00 Uhr Heilige Messe der polnischen Mission
FeG	08.10 Uhr Ökumenischer Schulgottesdienst der Brenschenschule
St. Maximilian Kolbe	17.30 Uhr Vorabendmesse zum Hochfest Christi Himmelfahrt



Donnerstag, 18. Mai

Christi Himmelfahrt -
Hochfest**St. Vinzenz von Paul/
St. Marien**

10.00 Uhr Heilige Messe
unter freiem Himmel am
Helenenberg
anschließend Sakramentspro-
zession zur St. Vinzenz von
Paul-Kirche.

**Kloster der Karmelitinnen
St. Franziskus**

09.00 Uhr Heilige Messe
08.00 Uhr Heilige Messe
10.00 Uhr Heilige Messe
mit Feier der Erstkommunion
**18.00 Uhr Dankandacht der
Kommunionkinder**

**Herz Jesu
St. Joseph
Altenzentrum St. Josef
St. Pius**

10.00 Uhr Wort-Gottes-Feier
09.30 Uhr Heilige Messe
10.00 Uhr Wort-Gottes-Feier
11.30 Uhr Heilige Messe

Samstag, 20. Mai

Hl. Bernhadin von Siena

St. Marien

15.00 Uhr Trauung
17.30 Uhr Beichte
(nur nach Voranmeldung)
18.00 Uhr Vorabendmesse
16.00 Uhr Beichte
17.00 Uhr Vorabendmesse
07.30 Uhr Heilige Messe
17.30 Uhr Vorabendmesse
†† Elisabeth, Heinrich und
Josef Meyer

St. Vinzenz von Paul**Kloster der Karmelitinnen
St. Maximilian Kolbe**

Sonntag, 21. Mai

7. Sonntag der Osterzeit

**St. Marien
St. Vinzenz von Paul**

11.30 Uhr Heilige Messe
10.00 Uhr Heilige Messe
17.00 Uhr Maiandacht
09.00 Uhr Heilige Messe
08.00 Uhr Heilige Messe
11.00 Uhr Heilige Messe
12.00 Uhr Taufe
13.30 Uhr Heilige Messe
der polnischen Mission
10.00 Uhr Heilige Messe
09.30 Uhr Heilige Messe
10.00 Uhr Wort-Gottes-Feier
11.30 Uhr Heilige Messe

**Kloster der Karmelitinnen
St. Franziskus****Herz Jesu
St. Joseph
Altenzentrum St. Josef
St. Pius**

Bild: Erzbistum Köln / Jonas Heidebrecht / pfarrbriefservice.de

Freitag, 19. Mai

St. Marien

08.30 Uhr Heilige Messe
18.00 Uhr Maiandacht

St. Vinzenz von Paul

16.30 Uhr Taufe
**17.30 Uhr Anbetungs-,
Beicht- und Gesprächszeit**
anschließend Einzelsegnung
18.00 Uhr Maiandacht

**Kloster der Karmelitinnen
St. Franziskus**

18.30 Uhr Heilige Messe
07.30 Uhr Heilige Messe
18.00 Uhr Maiandacht

**Herz-Jesu
Altenzentrum St. Josef**

08.30 Uhr Heilige Messe
09.15 Uhr Heilige Messe



Montag, 22. Mai

Hl. Rita von Cascia

**Kloster der Karmelitinnen
St. Joseph** **07.30 Uhr Heilige Messe**
**18.00 Uhr Auftanken -
Vor Gott zur Ruhe kommen**

Dienstag, 23. Mai

St. Marien **08.30 Uhr Heilige Messe**
St. Vinzenz von Paul **08.15 Uhr Heilige Messe**
Kloster der Karmelitinnen **07.30 Uhr Heilige Messe**
St. Franziskus **08.30 Uhr Heilige Messe**
St. Maximilian Kolbe **09.00 Uhr Heilige Messe**
der kfd
im Anschluss gemeinsames
Frühstück

Mittwoch, 24. Mai

Gebetstag für die Kirche
in China

St. Vinzenz von Paul **08.15 Uhr Heilige Messe**
Kloster der Karmelitinnen **07.30 Uhr Heilige Messe**
St. Franziskus **14.30 Uhr Rosenkranzgebet**
15.00 Uhr Heilige Messe
18.00 Uhr Heilige Messe
der polnischen Mission
08.10 Uhr Ökumenischer
Schulgottesdienst
der Brenschenschule
St. Joseph **09.15 Uhr Heilige Messe**

Donnerstag, 25. Mai

Hl. Beda der Ehrwürdige

St. Marien **08.30 Uhr Heilige Messe**
Kloster der Karmelitinnen **07.30 Uhr Heilige Messe**
St. Pius **09.00 Uhr Heilige Messe**

Freitag, 26. Mai

Hl. Philipp Neri

St. Marien **08.30 Uhr Heilige Messe**
18.00 Uhr Maiandacht
St. Vinzenz von Paul **17.30 Uhr Anbetungs-,
Beicht- und Gesprächszeit**
anschließend Einzelsegnung
18.00 Uhr Maiandacht
18.30 Uhr Heilige Messe
Kloster der Karmelitinnen **07.30 Uhr Heilige Messe**
St. Franziskus **18.00 Uhr Maiandacht**
Altenzentrum St. Josef **09.15 Uhr Heilige Messe**

Samstag, 27. Mai

Hl. Augustinus von
Canterbury

St. Marien **14.00 Uhr Trauung**
17.30 Uhr Beichte
(nur nach Voranmeldung)
18.00 Uhr Vorabendmesse
St. Vinzenz von Paul **15.30 Uhr Beichte**
16.15 Uhr Monatsandacht
zur Göttlichen Barmherzigkeit
17.00 Uhr Vorabendmesse
Kloster der Karmelitinnen **07.30 Uhr Heilige Messe**
St. Joseph **10.00 Uhr Feier der ersten**
Heiligen Kommunion
St. Maximilian Kolbe **17.30 Uhr Vorabendmesse**

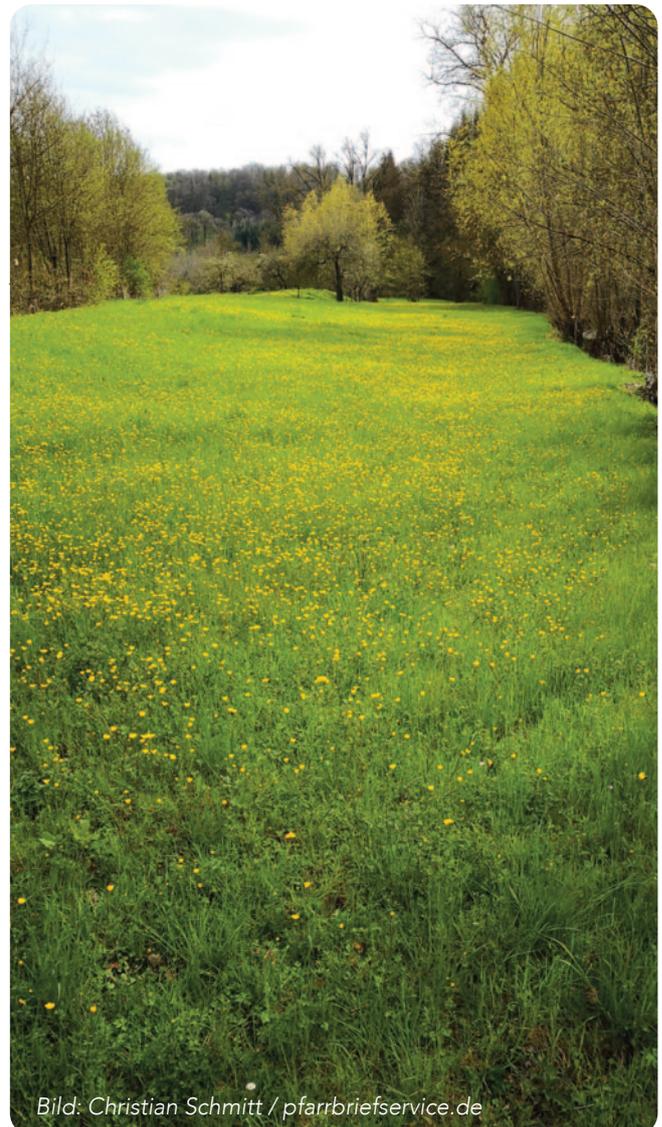


Bild: Christian Schmitt / pfarrbriefservice.de



Sonntag, 28. Mai

Pfingsten -
50. Tag der Osterzeit - Hochfest

St. Marien	11.30 Uhr Festhochamt Werke für Viola und Orgel, Heike Schollmeyer, Viola 12.30 Uhr Taufe
St. Vinzenz von Paul	10.00 Uhr Festhochamt 17.00 Uhr Maiandacht
Kloster der Karmelitinnen	09.00 Uhr Heilige Messe
St. Franziskus	08.00 Uhr Heilige Messe 11.00 Uhr Festhochamt 17.00 Uhr Heilige Messe der polnischen Mission
Herz Jesu	10.00 Uhr Festhochamt 15.00 Uhr Trauung
St. Joseph	09.30 Uhr Festhochamt
Altenzentrum St. Josef	10.00 Uhr Wort-Gottes-Feier
St. Pius	11.30 Uhr Festhochamt



Bild: Erzbistum Köln / Jonas Heidebrecht / pfarrbriefservice.de

Montag, 29. Mai

Pfingstmontag

St. Marien	11.30 Uhr Heilige Messe Gesänge aus Taizé, Damenschola St. Marien
St. Vinzenz von Paul	10.00 Uhr Festhochamt
Kloster der Karmelitinnen	09.00 Uhr Festhochamt
St. Franziskus	08.00 Uhr Heilige Messe 11.00 Uhr Heilige Messe 13.30 Uhr Heilige Messe der polnischen Mission
Herz Jesu	10.00 Uhr Heilige Messe
St. Joseph	09.30 Uhr Heilige Messe
Altenzentrum St. Josef	10.00 Uhr Heilige Messe
St. Maximilian Kolbe	11.30 Uhr Heilige Messe
St. Pius	09.30 Uhr Heilige Messe



Bild: Martin Manigatterer / pfarrbriefservice.de



Kollekten:

30. April	Für die Gemeinden
07. Mai	Für die Gemeinden
14. Mai	Für die Gemeinden
21. Mai	Für die Gemeinden
28./29. Mai	Renovabis

Bild: Anna Zeis-Ziegler/
Pfarrbriefservice.de



Das Sakrament der Taufe empfangen

**Wir wünschen den Neugetauften,
ihren Eltern und Paten
mit Gottes Segen eine gute Zukunft.**

Wir wünschen den Neugetauften,
ihren Eltern und Paten mit Gottes Segen eine gute Zukunft.



Der Herr über Leben und Tod rief in sein Reich

Herr, gib den Verstorbenen die ewige Ruhe und den
Angehörigen Kraft im Glauben an die Auferstehung.





Buchstabenrätsel: Maria – die Wichtigste unter allen Heiligen

Maria wird vor allem im Mai in besonderer Weise verehrt. Die vielen Blumen und Blüten, die uns im Mai Freude schenken, sind ein Symbol für die Gnadenfülle Marias. Sie wird auch als „die schönste Blume“ besungen. Die katholische Kirche verehrt Maria, die Mutter Jesu, da sie die Mutter aller Glaubenden und das Urbild der Kirche ist.

Im Buchstabenrätsel sind 18 Wörter versteckt, die Maria beschreiben oder die mit ihrer Verehrung einhergehen. Die gesuchten Wörter sind horizontal und vertikal angeordnet.

Rätsel: Gaby Golfels / Pfarrbriefservice.de

		A	O	L	M	U	T	T	E	R					
	N	I	M	K	A	P	C	R	O	Ü	S	Q			
M	M	U	E	W	U	Z	K	Ö	N	I	G	I	N		
A	R	O	S	E	N	S	P	P	S	T	E	R	X	U	S
B	E	R	B	R	T	E	I	K	T	L	D	B	O	M	N
O	I	G	A	S	A	R	O	S	E	N	K	R	A	N	Z
U	N	E	I	T	N	K	Z	V	R	P	W	A	M	S	I
O	H	N	B	E	R	O	U	Y	I	A	W	U	K	C	K
L	E	R	L	R	Z	R	F	U	N	T	O	T	C	H	H
I	I	Ö	D	N	H	E	L	F	E	R	I	N	U	U	K
N	T	T	O	C	H	N	U	M	N	O	O	Z	S	T	T
M	O	E	T	R	E	S	C	B	O	N	P	R	I	Z	J
P	E	R	F	G	T	T	H	A	L	I	L	I	E	U	K
	G	Ü	T	E	Z	B	T	M	A	N	T	E	L	O	
		A	J	U	N	G	F	R	A	U	O	P	R		
		Z	R	U	I	K	S	L	O	W	M				

Lösungswörter: Auserkoren, Braut, Güte, HelferIn, Jungfrau, Königin, Lilie, Mantel, Meerstern, Morgenröte, Mutter, Patronin, Reinheit, Rose, Rosenkranz, Schutz, Trösterin, Zuflucht



Zentrale Verwaltung

Marienplatz 3,
58452 Witten

Verwaltungsleitung

Alexander Böduel

Tel.: 02302 - 2 78 19 41
boeduel@katholisch-in-witten.de

Zentralbüro

Andrea Paschen

Tel.: 02302 - 5 22 86
Bürozeiten: 8.00 - 12.00 Uhr
Termine nach Vereinbarung
zentralbuero@katholisch-in-witten.de

Büro vom 02. - 12.05. geschlossen!

Pfarnachrichten

„Katholisch in Witten“
zentralbuero@katholisch-in-witten.de

Kirchenmusiker

Dr. Christian Vorbeck

vorbeck@katholisch-in-witten.de

Kloster der Karmelitinnen Witten

Kloster der Karmelitinnen,
Auf der Klippe 20, 58453 Witten
Tel.: 02302 - 98 24 00
Fax: 02302 - 98 24 040
karmel-witten@t-online.de

Gebetsanliegen:

Für Ihr persönliches Gebetsanliegen
kontaktieren Sie uns gerne oder
kommen Sie uns besuchen.

Öffnungszeiten Kloster:

montags bis freitags:
9.00 - 11.00 Uhr und 15.00 - 16.30 Uhr

Öffnungszeiten Klosterkirche:

täglich: 7.00 - 18.00 Uhr

Pfarrbüros

St. Franziskus

Rita Menzer
Herbeder Str. 28, 58455 Witten
Tel.: 02302 - 5 65 79
Fax: 02302 - 2 33 99
franziskus@katholisch-in-witten.de
Öffnungszeiten:
Di., Do., Fr.: 9.00 - 11.00 Uhr,
Mi.: 15.00 - 17.00 Uhr

Herz Jesu

Monika Koch
Kapellenstr. 9, 58452 Witten
Tel.: 02302 - 93 32 94
Fax: 02302 - 18 44 958 (ACHTUNG NEU)
herz-jesu@katholisch-in-witten.de
Öffnungszeiten: Di.: 15.00 - 17.00 Uhr,
Do.: 9.00 - 11.00 Uhr

St. Joseph

Maria Kania
Stockumer Str. 17, 58453 Witten
Tel.: 02302 - 96 32 33
Fax: 02302 - 96 32 34
dreifaltigkeit@katholisch-in-witten.de
Öffnungszeiten:
Mo., Do.: 15.00 - 17.00 Uhr,
Di.: 9.00 - 11.00 Uhr,
Mi., Fr.: 9.00 - 11.30 Uhr

St. Marien

Gabriele Hollmann
Marienplatz 3, 58452 Witten
Tel.: 02302 - 5 65 40
Fax: 02302 - 18 44 974
marien@katholisch-in-witten.de
Öffnungszeiten: Mi. - Fr.: 9.00 - 11.00 Uhr
Büro vom 17. - 19.05. geschlossen!

St. Maximilian Kolbe

Monika Koch
Hörder Str. 364, 58454 Witten
Tel.: 02302 - 4 72 29
Fax: 02302 - 94 40 29
dreifaltigkeit@katholisch-in-witten.de
Öffnungszeiten: Mo.: 9.30 - 11.00 Uhr,
Mi.: 15.00 - 17.00 Uhr

St. Pius

Maria Kania
Piusstr. 1, 58454 Witten
Tel.: 02302 - 98 20 24
Fax: 02302 - 98 20 26
dreifaltigkeit@katholisch-in-witten.de
Öffnungszeiten: Di.: 15.00 - 17.00 Uhr

St. Vinzenz von Paul

Maria Kuper
St. Vinzenz-von-Paul-Platz 1,
58453 Witten,
Tel.: 02302 - 42 04 17
vinzenz@katholisch-in-witten.de
Öffnungszeiten:
Di.: 10.00 - 12.00 Uhr,
Mi.: 15.00 - 17.00 Uhr,
Do.: 10.00 - 11.00 Uhr

Pastoralteam

Leitender Pfarrer

Pfarrer Friedrich Barkey

Marienplatz 3a, 58452 Witten
Tel.: 02302 - 7 89 35 17
barkey@katholisch-in-witten.de

Pfr. i. R. Dr. Karl-Heinz Grenner

Tel.: 02335 - 6 10 02
kgrenner@t-online.de

Pfarrer Christian Gröne

Hörder Str. 364, 58454 Witten
Tel.: 02302 - 9 78 84 00
groene@katholisch-in-witten.de

Pastor Andreas Jung

Stockumer Str. 17, 58453 Witten
Tel.: 02302 - 96 32 32

Pfarrer Hans-Otto Schierbaum

Herbeder Str. 28, 58455 Witten
Tel.: 02302 - 2 33 17
schierbaum@katholisch-in-witten.de

Pfarrer Pater Kasimir Zaranski CR

St. Vinzenz-von-Paul-Platz 1,
58453 Witten
Tel.: 02302 - 42 04 16
Mobil: 0152 / 31 73 83 26
vinzenz@katholisch-in-witten.de

Diakon Paul Fischer

fischer@katholisch-in-witten.de

Diakon Peter Kompalka

Tel.: 02302 - 8 80 88
kompalka@katholisch-in-witten.de

Diakon Andreas Lange

Tel.: 02302 - 5 45 23
lange@katholisch-in-witten.de

Diakon Norbert Pieofke

Tel.: 02302 - 4 34 44
pieofke@katholisch-in-witten.de

Diakon Helmut Schwarz

Tel.: 02302 - 7 24 66
schwarz@katholisch-in-witten.de

Gemeindereferent

Dieter Fender

Tel.: 02302 - 80 19 83
Mobil: 0152 / 31 95 01 13
fender@katholisch-in-witten.de

Gemeindereferent

Dominik Mutschler

Mobil: 0172 / 25 72 066
mutschler@katholisch-in-witten.de

Gemeindereferentin

Nicole Schulz

Tel.: 02302 - 2 78 19 42
schulz@katholisch-in-witten.de